

Nr. XIX. GP.-NR
80 /J
1994 -11- 3 0

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller, *PARNIGONI*
und Genossen
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Privatisierung der Wasserwirtschaft

Laut Berichten in den Medien wird von Seiten der Bundesregierung geplant, aus der Förderung der Siedlungswasserwirtschaft auszusteigen und den Einstieg privater Betreiber zu ermöglichen. Laut diesen Berichten sei geplant, daß der Bund ab 1995 keinen Anteil an der Förderung der Siedlungswasserwirtschaft mehr übernimmt und stattdessen sogenannte Betreibermodelle forciert werden, die im Auftrag der Kommune die Wasserver- und -entsorgung übernehmen sollen. Die derzeitige Förderung der Wasserver- und -entsorgung durch den Wasserwirtschaftsfonds ermöglicht Stützungen in der Höhe von 20 bis 60 % (Barwert) des Gesamtvolumens der Investition in Form von langfristigen Krediten. Eine Einstellung dieser Förderung würde zu einer starken Belastung der Haushalte durch massiv steigende Wasserpreise führen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

Anfrage:

1. Welches Förderungsvolumen hat der Wasserwirtschaftsfonds in den Jahren seit 1990 gehabt?
2. Wie groß waren die Investitionen, die mit Hilfe dieser Förderung ausgelöst wurden?
3. Wieviele Arbeitsplätze konnten durch diese Investitionen gesichert werden?

4. Wie hoch ist die Dotierung des Fonds zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft im Jahre 1995?
5. Wie hoch sind die voraussichtlichen Förderungen, die mit den Mitteln möglich sind, die dem Fonds zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft im Jahr 1995 zur Verfügung stehen werden?
6. Wie hoch könnten diese Förderungen im Jahr 1995 sein, wenn der Bund keinen Beitrag zum Fonds zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft leisten würde?
7. Planen Sie den Bundesanteil am Fonds zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft zu sistieren?
Ab wann soll dieser Bundesanteil sistiert werden?
8. In welcher Form würden Sie die Förderung der Wasserver- und -entsorgung in Zukunft durchführen, wenn der Bund keinen Anteil in den Fonds zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft mehr leistet?
9. Ist Ihnen bekannt, in welcher Bandbreite für den Wasserpreis steigen müßte, wenn der Bund die Dotierung des Fonds zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft komplett sistiert?
10. Welche Auswirkungen hätte das auf das Einkommen der Einzelhaushalte?
11. Welche Auswirkungen hätte die Einstellung der Dotierung des Fonds zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft auf
 - a) die österreichische Bauwirtschaft,
 - b) die österreichischen Zivilingeieure?
12. Welche Auswirkungen hätten "private Betreibermodelle" zur Wasserver- und -entsorgung auf die Gebührenhaushalte der Gemeinden?

13. Welche Auswirkungen hätten "private Betreibermodelle", die ohne Mittel aus dem Fonds zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft Wasserver- und -entsorgungsanlagen bauen und betreiben müßten, auf die mittelständische österreichische Bauwirtschaft und das österreichische Baugewerbe?
14. Werden Sie die volkswirtschaftlichen Auswirkungen einer Einstellung der Dotierung des Fonds zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft untersuchen lassen und diese Untersuchungen dem Nationalrat zur Verfügung stellen?